

gemeinde brief



DER EVANGELISCHEN ERLÖSERGEMEINDE MAINZ-KASTEL

Gewissheit



Frühjahr/Ostern 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

wir sind im Frühjahr angekommen. Alles Leben erwacht wieder und auch unser Gemeindeleben zeigt sich sehr lebendig. Mittlerweile kann man unsere Aktivitäten auch über Instagram verfolgen. Darüber kündigen wir noch mal Veranstaltungen an und zeigen dem interessierten Betrachter auch Impressionen. Lassen Sie sich gern mal darauf ein!

Unser Gemeindebrief bleibt aber das gedruckte Medium. Schauen Sie heute, welche Facetten das Thema „Gewissheiten“ für uns hat. Es gibt die Gewissheiten, die wir aus dem Glauben ziehen. Es gibt die



Gewissheiten, die sich wissenschaftlich begründen lassen. Und es gibt auch vermeintliche Sicherheiten, wo wir uns und unsere Gedanken immer mal wieder hinterfragen sollten.

Gewissheiten für die Erlösergemeinde sind die Jubiläen unseres Posaunenchor und des Chors Kasteler Angels in diesem Jahr. Zahlreiche weitere Ereignisse werden angekündigt oder sind noch mal Revue passieren zu lassen durch Bildeindrücke!

Viel Freude beim Lesen und Stöbern!

Ihnen allen wünsche ich herzlich ein lebendiges Frühjahr mit einer gesegneten Osterzeit, einem von Gottes Geist geprägtem Pfingstfest und einem sich dann anschließenden warmen und nicht zu heißen Sommer!

Ihr Gemeindebriefteam

Inhalt	
Editorial	2
Grußwort	3
Titelthema: Gewissheit	4–9
Konfirmation 2023	10 / 11
Termine	12 / 13
Jubiläum Chor und Posaunenchor	14 / 15
Ankündigungen	16 / 17
Geburtstage, Freud und Leid	18 / 19
Rückblick – Bilder aus der Gemeinde	20 / 21
Kinderseite	22
Impressum, Adressen	23
Bibel (er)lesen	24

Liebe Leserinnen und Leser,

es war nach meinem Abschiedsgottesdienst in meiner Vikariatsgemeinde als mir ein älterer Mann einen Zettel in die Hand drückte. Ich faltete ihn auseinander und auf dem karierten Blatt stand in blauer Handschrift:

*Der lebendige Gott
Ich habe mich eingelassen mit einem,
der der Weg ist, der meinem Leben ein
Ziel weist, bei dem ich Ruhe finde, der
mich mit Namen kennt.
Ich habe mich eingelassen mit dem,
den ich nicht sehen kann, der sich nicht
beweisen lässt, und der mir doch die
Gewissheit gibt, dass mein Leben
seinen Sinn hat und bei dem ich
geborgen bin. Er hat mir das Vertrauen
geschenkt, ohne das ich nicht mehr
sein will. Er, der lebendige Gott.*

Und darunter stand: Ihr Glaubensbruder von Mosbach K.F. Alles Gute, Gott mit Ihnen.

Ich habe dieses karierte Blatt noch immer, sorgfältig eingeklebt in mein Sammelbuch von guttuenden Worten. Ob es seine Worte sind oder ob er sie irgendwo abgeschrieben hat, egal, sie drücken aus, was sein Leben ausmachte, was ihn durch alles hindurchtrug und was er mir mit auf den Weg gab. Mich berühren diese Worte immer wieder, sein ich wird zu meinem ich, wenn ich Sie lese und dafür bin ich dankbar und sie tragen auch mich durch alle Ungewissheiten meines Lebens.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest

Ihre Pfarrerin
Sabine Kazmeier-Liermann



Auf der Suche nach Sicherheit

Von unsicheren Sicherheiten und sicheren Gewissheiten

Sicherheit ist ein Schlüsselwort dieser Zeit und zum Bedürfnis Nr.1 geworden. Es gibt Sicherheits-schlösser und Sicherheitsvorschriften, Sicherheitsdebatten werden geführt, Sicherheitsvorkehrungen getroffen und Sicherheitspolitik betrieben.

Ich bete für Schutz und Bewahrung meiner Familie und für Menschen in Krisen- und Kriegsgebieten. Ich wünsche mir und anderen Sicherheit in einer unglaublich unsicheren Zeit. Der Songtext von Silbermond bringt das mit den Worten auf den Punkt: „*Gib mir ein kleines bisschen Sicherheit, in einer Welt, in der nichts sicher scheint.*“

Was ist sicher?

Was gestern noch sicher schien, fällt heute wie ein Kartenhaus zusam-

men. Pandemie, Folgen des Klimawandels, Krieg und Zerstörung erschüttern die so sicher geglaubten Pfeiler der Sicherheit.

Auf der Suche nach Sicherheit finde ich die Angst. Mit bangen Fragen geistert sie durch meine Gedanken: Werden die Absicherungen reichen oder sind die Sicherheitslücken zu groß? Wehmütig schaue ich zurück in die Zeit, in der alles sicher und vertraut, noch „normal“ erschien. Aber das Leben war niemals sicher und wird auch niemals sicher sein.

Auch die Bibel beschönigt an dieser Tatsache nichts. Sie verspricht mir kein Leben ohne Unsicherheiten und Ängste – auch dann nicht, wenn ich mein Vertrauen auf Gott setze.

Wer ist sicher?

Als Daniels Freunden, Schadrach, Meschach und Abed-Nego der Tod im Feuerofen blüht, weil sie das goldene Bild des Königs nicht anbeten wollen, erklären sie: „*Wenn Gott will, so kann er uns erretten...und wenn er es nicht*

tun will“, so werden wir trotzdem unserem Gott treu bleiben. Sie sind sicher: Gott kann es! Aber sie sind sich nicht sicher, ob er es tun wird. (Daniel 3,16-18)

Als das Volk der Israeliten wehrlos den Angriffen der Philister ausgesetzt ist, sagt Jonathan zu seinem Freund: „*Komm, lass uns hinübergehen...vielleicht wird der Herr etwas für uns tun, denn es ist dem Herrn nicht schwer durch viel oder wenig zu helfen.*“ (1. Samuel 14,6) Jonathan macht sich auf den Weg. Mit einem Schwert, einem Freund und seinem Gott. Er weiß: Gott kann, aber vielleicht hat er auch einen anderen Plan.

Als ihm der Scheiterhaufen droht, in einer seiner schwersten Anfechtungen, schreibt Martin Luther: „*Sie können mich töten, aber meinen Herrn können sie nicht töten, der ist bei mir und bleibt auch bei mir. Wenngleich die Not nicht ablässt, so habe ich doch einen mächtigen und starken Rückhalter, der bei mir steht... Der große Herr selbst.*“

Ich bin mir gewiss

Luther unterschied zwischen Sicherheit und Gewissheit. Auch Christen sind nicht immer sicher, aber sie haben eine ewige, eine

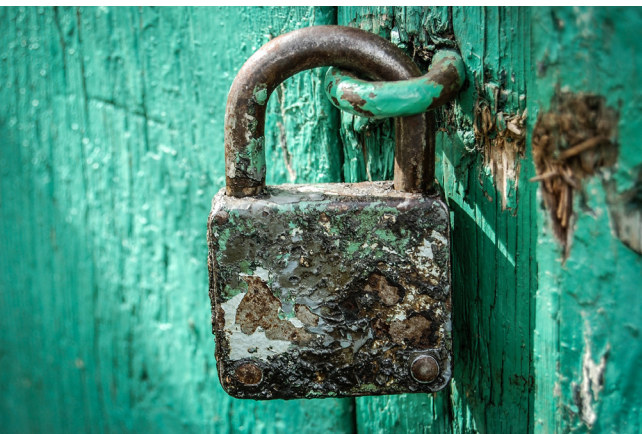


Nati / Pexels.com

unerschütterliche Gewissheit. Gott verspricht mir nicht, die Umstände im Leben so zu lenken, dass ich immer sicher bin. Aber Gott gibt mir die Gewissheit, dass er mich nie verlassen wird – dass ich heute und morgen und in Ewigkeit in seiner Gegenwart bin und bleibe.

Diese Gewissheit ist das Schlüsselwort des Glaubens, das Gottes Geist durch meine Gedanken „geistern lässt“ und mir Geborgenheit schenkt – auch mitten in der Angst und „*in einer Welt, in der nichts sicher scheint*“.

von Ellen Hörder-Knop
www.erf.de (14.03.2022)



Michal Jarmoluk / Pexels.com

Gewissheiten, oder, dass nicht sein kann, was nicht sein darf

Gewissheiten sind Überzeugungen darüber, dass die Dinge schon so laufen werden, wie sie für uns vorstellbar sind. Sie bilden einen inneren Rahmen, der dabei hilft, uns in den komplexen Anforderungen des Lebens sicherer zu fühlen. Gewissheiten entstehen aus unseren Erlebnissen und individuellen, kulturellen oder gesamtgesellschaftlichen Erfahrungen. So vielfältig menschliche Erfahrungen sein können, so individuell unterschiedlich sind unsere Gewissheiten. Sie können sich gleichen, sind aber selten identisch. Bewusst oder unbewusst gestalten wir darin die Baupläne für unser Leben und das unserer Lieben. So gilt für unser Kind normalerweise die innere Gewiss-

heit, dass es sich gesund entwickelt, sozial gut eingebunden ist, unsere oder ähnliche Werte vertritt und beruflich und privat Erfüllung findet. Wir würden verrückt werden, würden wir uns täglich alle realistischen und leider gar nicht so seltenen Gefahren bewusst vor Augen führen, die eine andere, als uns vorstellbare Realität begründen könnten. Und wenn tatsächlich etwas anders läuft, das Kind vielleicht eine Lernschwäche hat, einen Unfall erleidet, körperlich oder seelisch erkrankt, oder einfach nur Wege einschlägt, die uns fremd sind und uns Sorgen und Angst machen, wird das, was eigentlich gewiss war erschüttert und wir fallen sprichwörtlich aus dem



Esi Grünhagen / Pixabay.com

Rahmen. Wie sich das anfühlen und auswirken kann, ist natürlich individuell ganz unterschiedlich. Die Gefühlspalette kann vielleicht Nichtwahrhabenwollen, Ohnmacht, Angst, Wut, Verzweiflung, Trauer, Schuld und Resignation umfassen. Plötzlich ist unser inneres Konzept zusammengebrochen und alles erscheint nun unvorstellbar und ungewiss. Vielleicht sind wir dann erst einmal handlungsunfähig, „Es wird schon wieder“, vielleicht kämpfen wir, um das alte Konzept doch noch irgendwie zu erfüllen, vielleicht liegen wir nächtelang wach, hadern mit dem Schicksal, streiten mit Kind und Partner um den richtigen Weg.

Es braucht Zeit, Flexibilität und Mut, den zerrütteten Rahmen aufzugeben, sich unsere Hilflosigkeit einzugestehen und der Ungewissheit zu überlassen. Ein Vertrauen darauf, dass Gott sich unserer Sorge annehmen wird, kann dann sehr entlastend sein und die Kraft stärken, die erforderlich ist, damit die veränderte Situation als neue Realität angenommen und in unsere Erfahrungswelt integriert werden kann. Gelingt es, dann können wir daran wachsen und auf erweiterter Basis Vertrauen aufbauen, die Gewissheit, dass es so oder so gut wird.

von Dorothea Jung

Gewissheit und Vertrauen

„Und immer, immer wieder geht die Sonne auf...“ – so klingt es in einem Lied von Udo Jürgens, veröffentlicht 1967. Eine Gewissheit, die darauf beruht, dass sich die Erde dreht und für uns Erdenbewohner dadurch der Eindruck entsteht, die Sonne gehe jeden Morgen auf und jeden Abend unter. Doch wir wissen auch, dass sich die Erde um die Sonne dreht – und nicht etwa umgekehrt.

Das war nicht immer so. Galileo Galilei musste 1633 sogar seine wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Astronomie vor der damaligen Inquisition widerrufen, ansonsten drohte ihm der Scheiterhaufen. Einer

der vielen Fälle, in denen Wissenschaft auf Unwissen, gepaart mit Ängsten, unbewiesenen Glaubenssätzen und Ignoranz trifft.

Ein Problem der Wissenschaft: Sie ist nicht leicht zu verstehen. Ihre Erkenntnisse, die auf nachprüfbaren Methoden bestehen, werden gerne als nicht haltbar, als falsch oder, neudeutsch, als „Fake News“ bezeichnet, wenn sie nicht in ein gängiges Konzept passen.

Auf der nächsten Seite
geht es weiter **>>**

» Gewissheit und Vertrauen

Dabei wissen wir eigentlich sehr viel: Zum Beispiel, dass sich die Kontinente auf der Erdkruste bewegen, dass es dadurch zu Spannungen, Vulkanausbrüchen, Erdbeben oder Tsunamis kommen kann. Was wir nicht wissen: Wann, wo und in welcher Stärke uns die nächste Naturkatastrophe ereilt. Und trotzdem leben Menschen am Fuße eines Vulkans oder in erdbebengefährdeten Gebieten. Diese Menschen vertrauen der Tatsache, dass es sehr lange dauern kann, bis ein solches Ereignis wieder eintritt.

Vertrauen

Vertrauen – das ist das Wort, das nach der Gewissheit kommt. Mit Vertrauen leben wir jeden Tag: Wir fahren mit



dem Auto, dem Fahrrad oder mit Bus und Bahn zur Arbeit und vertrauen darauf, abends wieder gesund nach Hause zu kommen. Denn eine Gewissheit, dass es so ist, haben wir nicht.

Glücklicherweise gehören die Diskussionen um Corona, der Impf- und Maskenpflicht mittlerweile der Vergangenheit an. Aber wir erinnern uns noch gut an die allabendlichen Talksendungen oder an die Demonstrationen, auf denen Gefängnis für führende Wissenschaftler und Mediziner gefordert wurde. Kaum eine Sache war so ausführlich kommuniziert wie die Wirkungsweise der Impfstoffe, doch die Gegner setzten unter anderem Geschichten in Umlauf, die zu einer großen Verunsicherung führte.

Gewissheit und Handeln

Eine Sache noch, deren Gewissheit nicht mehr bestritten wird: Der Klimawandel. Doch der Umgang mit diesem Wissen ist höchst unterschiedlich: Die einen warnen eindringlich vor den Folgen, die anderen vertrauen dem technischen Fortschritt, der – irgendwann – alles richten wird. Die dritten meinen, es ist doch alles nicht so schlimm und überhaupt kann man als Einzelperson eh nichts machen. Dabei ist tatsächlich schnelles Handeln gefragt, doch selbst die einfachsten und am schnellsten umsetzbaren Maßnahmen versickern im Grabenkampf der Meinungen und Ideologien. Gängiges Beispiel: Ein allgemeines Tempolimit von 100, 120 oder 130 km/h auf Autobahnen. Dieses könnte jährlich mehrere Millionen Tonnen CO2 einsparen, und das sofort und ohne Investitionskosten. Das ist wissenschaftlich erwiesen. Doch nicht

einmal zu dieser Maßnahme kann sich die Politik derzeit durchringen.

Wir leben sozusagen in einem nicht immer harmonischen Dreiklang: Wissen, Handeln und Vertrauen. Die Basis ist das Wissen, das sich täglich vermehrt, darauf aufbauend das Handeln und über allem das Vertrauen, das wir ebenso nötig haben wie Hoffnung und einen Glauben.

Das Lied von Udo Jürgens endet übrigens mit folgenden hoffnungsfrohen Zeilen: „Ja, immer, immer wieder geht die Sonne auf / Denn Dunkelheit für immer gibt es nicht / Die gibt es nicht, die gibt es nicht.“

Bei aller Ungewissheit, die uns umgibt, dieses Lied kann ruhig mal wieder angehört werden.

von Peter Wagner



Jetzt sind wir zu dritt unterwegs

Nachbarschaftsraum konkret

Die gemeinsame Konfirmandenarbeit der drei Kirchengemeinden in Kastel und Kostheim hat sich bewährt. Auch die Stephanusgemeinde hatte sich entschlossen mitzumachen. Da Frau Pfarrerin Susanne Jung sich schon bald in den Ruhestand verabschiedete, bestritten Pfarrerin Kerstin Voigt und ich den Konfiunterricht. Zusammen mit 17 Konfirmandinnen und Konfirmanden und vielen Konfiteamerinnen und Teamern erlebten wir eine abwechslungsreiche Zeit in der viel Raum war über den Glauben und die christliche Botschaft nachzudenken. Zu Anfang führen wir endlich wieder auf's Konficamp in den Westerwald mit allen anderen KonfirmandInnen aus den Wiesbadener Gemeinden. Im März verbrachten wir nochmal als Gruppe ein Wochenende in einem Selbstversorgerhaus in Schmitten. Das ist nur möglich, weil die jugendlichen TeamerInnen mit sehr viel Engagement dabei sind und die Küche übernehmen, so dass Konfis sogar den Küchendienst toll finden, weil dort so gute Stimmung ist. Hier haben wir schon thematisch am Vorstellungsgottesdienst gearbeitet. Und dazu möchten wir sie einladen:

Termine rund um die Konfirmation

Sonntag, 30. April um 9.30 Uhr in der Stephanusgemeinde: gemeinsamer Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Die Konfirmationen finden getrennt in den Kirchengemeinden statt. Bei uns in der Erlösergemeinde feiern wir

Samstag 13. Mai um 18 Uhr: Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation

Sonntag 14. Mai um 10 Uhr: Konfirmation

Konfizeit - Bist Du dabei?

INFO Abend zum Konfirmationsunterricht am Donnerstag 4. Mai um 19.30 Uhr. Ort: Ev. Stephanusgemeinde, Linzer Str. 7, Mainz-Kostheim

Der neue gemeinsame Konfirmationsunterricht beginnt am Dienstag, den 20. Juni um 17 Uhr. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die zwischen dem 01.08.2009 und dem 31.07.2010 geboren sind. Wer keine persönliche Einladung zur Anmeldung im April erhält oder noch nicht getauft ist, sich aber konfirmieren lassen möchte, bitte im Pfarramt anrufen.

Konfirmandinnen und Konfirmanden 2023



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2023 aus der Erlösergemeinde: Niklas Bauer, Felix Jackson, Emilie Mügge, Emilia Napoli, Emelie Plöhn, Leni Sacher, Noah Veith



Teamer/innen beim Kochen am Konfiwochenende



Basteln am Konfiwochenende

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag, 02.04.23	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Palmsonntag mit Kita
Donnerstag, 06.04.23	19.00 Uhr	Tischabendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag
Freitag, 07.04.23	10.30 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag, Musik: Cello Johannes Gutmann
Sonntag, 09.04.23	6.00 Uhr	„Ostermorgen“-Gottesdienst mit Osterfeuer, anschließend Osterfrühstück im Gemeindesaal
Montag, 10.04.23	10.30 Uhr	Osterfestgottesdienst mit Abendmahl. Es singt der Chor „Angels 03“
Mittwoch, 26.04.23	19.30 Uhr	„Kasteler-Lese-Leckereien“-Literaturkreis Infos und Anmeldung im Gemeindebüro
Sonntag, 30.04.23	9.30 Uhr	In der Stephanuskirche Mainz-Kostheim: Vorstellungsgottesdienst der KonfirmandInnen von Erlöser-, Stephanus- und Michaelsgemeinde
Samstag, 13.05.23	18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation
Sonntag, 14.05.23	10.00 Uhr	Konfirmation
Donnerstag, 18.05.23	17.00 Uhr	Ökumenischer AKK-Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt am Fähncheskreuz
Sonntag, 28.05.23	10.30 Uhr	Pfingstsonntagsgottesdienst mit Taufe
Montag, 29.05.23	10.00 Uhr	Ökumenischer Open-Air-Gottesdienst auf dem Paulusplatz zu Pfingstmontag
Mittwoch, 14.06.23	19.30 Uhr	„Kasteler-Lese-Leckereien“-Literaturkreis Infos und Anmeldung im Gemeindebüro
Sonntag, 16.07.23	10.00 Uhr	Großes Tauffest – Open-Air-Veranstaltung im Wiesbadener Kurpark mit kurzem Gottesdienst und verschiedenen Taufstationen

Jubiläumskonzert der „Angels“

Wir laden Sie alle herzlich zum Jubiläumskonzert unseres Chors „Angels 03“ am 09. September um 19:00 Uhr in der Erlöserkirche ein. Feiern Sie mit uns 20 Jahre „Angels 03“. Der Eintritt ist frei.



Regelmäßige Termine

Montag	19.00 Uhr	Probe Posaunenchor	Gemeindesaal
Dienstag	16.00 Uhr	Konfirmationsunterricht Gruppe 1	Gemeindesaal
	17.30 Uhr	Konfirmationsunterricht Gruppe 2	Gemeindesaal
	20.00 Uhr	Chorprobe „Angels 03“	Gemeindesaal
Mittwoch	12.00 Uhr	ökumenischer Mittagstisch (wechselnde Orte – jeden 2. Mittwoch im Monat im Rochuszentrum)	
Donnerstag	14.30 Uhr	Seniorenachmittag (jeden 3. Do. im Monat)	Gemeindesaal
	16.00 Uhr	jeden 1. Do. im Monat ev. Gottesdienst jeden 3. Do. im Monat kath. Gottesdienst (Seniorenzentrum, Am Königsfloß, Mainz-Kastel)	
Freitag	10.00 Uhr	Krabbelkreis (Kontakt: Gemeindebüro)	Gemeindesaal
	16.00 Uhr	Kindertreff	Gemeindesaal
	18.00 Uhr	Jugendgruppe	Jugendraum
	18.30 Uhr	Koreanische Gemeinde	Gemeindesaal
Sonntag	10.30 Uhr	Gottesdienst (jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)	Erlöserkirche
	15.30 Uhr	Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde Rhein-Main	Erlöserkirche

Bitte informieren Sie sich im Gemeindebüro, ob die Veranstaltung, für die Sie sich interessieren, momentan angeboten wird.

Taufsonntage

In der Regel feiern wir einmal im Monat an einem Sonntag Gottesdienst mit heiliger Taufe. Bitte fragen Sie im Gemeindebüro nach.



Sommerkirche während der Ferienzeit

Wir laden Sie herzlich ein zur Sommerkirche in wechselnden Gemeinden. Anschließend Kirchencafé.

Sonntag, 30.07.23	10.00 Uhr	Ev. Michaelsgemeinde, Kostheim
Sonntag, 06.08.23	10.00 Uhr	Ev. Erlösergemeinde, Kastel
Sonntag, 13.08.23	10.00 Uhr	Ev. Stephanusgemeinde, Kostheim
Sonntag, 20.08.23	10.00 Uhr	Ev. Michaelsgemeinde, Kostheim
Sonntag, 27.08.23	10.00 Uhr	Ev. Erlösergemeinde, Kastel
Sonntag, 03.09.23	10.00 Uhr	Ev. Stephanusgemeinde, Kostheim

20 Jahre Chor - die Kasteler Angels und was unseren Chor ausmacht

Den Chor hat im September 2003 der damalige Pfarrer Ralf Schmidt gegründet, der gleich die passende Chorleiterin mitgebracht hat – Silke Wüllner. Unsere Silke, für die wir heute noch alle gern kommen und uns darauf freuen, mit ihr singen zu dürfen.

Wie sind wir zu unserem Namen gekommen? Das Kürzel am Ende „03“ war nicht nur das Gründungsjahr, es sollte damals auch einen Bezug zu den „05ern“ herstellen. Und warum Angels? Ja, was denn sonst? Unser Gesang, unsere Herzlichkeit, da ist der Name Programm!

Wir haben viel erlebt, der Chor hat uns im Gemeindeleben begleitet, wir haben tolle Konzerte gesungen und wunderbare Erlebnisse teilen dürfen. Es sei exemplarisch erinnert an ein legendäres Konzert, die Ethnomesse. Oder 2009 in Oppenheim die Krönungsmesse.

Viele erinnern sich noch an unser Jubiläumskonzert 2013. Vorher waren wir zu einem Probenwochenende in Neuwied. Dort haben wir den „Engel“ von Rammstein erstmals geprobt. Erst war er die blanke Herausforderung und dann über

lange Jahre das Lieblingslied im Chor. Es gab sogar eine Hochzeit, wo sich das Brautpaar den Engel gewünscht hat!

Ebenfalls in guter Erinnerung ist unsere Fahrt nach Leipzig 2014 zum Deutschen Evangelischen Chorfest mit ganz vielen Auftritten und Veranstaltungen überall in der Stadt und einem Gottesdienst im großen Leipziger Fußballstadion mit Margot Käßmann.

Die Dürrezeiten in Corona haben wir auch überstanden, wir haben uns über Zoom Mut gemacht und Silke hat es verstanden, uns die ganze Zeit beim dezentralen Singen zu begleiten. Aber wie froh waren wir, als wir endlich wieder Gemeinschaft erleben durften.

Jetzt steht schon für den 9. September unser Festkonzert zum 20-jährigen Gründungsjubiläum an. Wir werden Lieder bringen, an denen unser Herz hing und neue Stücke – weil unser Chor sich auch stets verändert und erneuert. Wir sind riesig froh, dass neue Chormitglieder uns verstärken. Die herzliche Einladung, dazu zu kommen und mitzusingen geht weiterhin an alle Interessierten.

Geprobt wird jeden Dienstag 20 Uhr im Gemeindesaal – und es gibt wieder ein Chorwochenende, diesmal in der Ebernburg. Wir hoffen auf gute Proben und viel Freude über die gesamte Zeit!

Warum wir immer gern die Angels sind? Ich habe mich unter Chormitgliedern umgehört und es ist einhellig: wir freuen uns auf jede Probe, weil wir uns wieder sehen können,



Das Jubiläumskonzert 2013



wir sind offen und kontaktfreudig (Silke muss uns manchmal einbremsen!) – die herzliche Atmosphäre zieht jeden von der Couch!

20 Jahre sind schon vergangen, aber der Chor ist weiter frisch und wir freuen uns noch auf viele gute und fröhliche Jahre im Chor der Kasteler Angels!

von Anke Erdmann-Rathgeber

10 Jahre „Heiligs Blech“

Noch ein Jubiläum in diesem Jahr! Wir freuen uns sehr, denn wir als Posaunenchor werden in diesem Jahr 10 Jahre alt. Es ist verrückt, wie schnell die Zeit vergeht. Die, die bei der Gründung damals dabei waren, können sich noch sehr gut an die Anfänge erinnern.

Damals haben wir mit so einfach klingenden Stücken wie „Hänschen klein“ oder „Ist ein Mann in Brunn“ gefallen angefangen. Es war allerdings ziemlich schwierig.

Na, immerhin wissen wir heute, wie Musik funktioniert. Also fast. Manchmal verzweifeln wir am Alphabet und finden Stücke nicht („Kommt V nach Q?“) oder an den Vorzeichen in den Noten („Ich musste gerade überlegen, ob das ein Hes ist.“). Verzweifelt ist auch schon so mancher Posaunist, wenn er vergessen hat die „Kindersicherung“ zu schließen und ihm der Posaunenflug flöten ging.

Apropos Flöten: Die haben es auch nicht immer leicht, denn eine Trompete kann von Natur aus lauter spielen als eine Flöte; auch dann, wenn die Melodie in der Flötenstimme liegt. Aber Sebastian, unser Posaunenchorleiter, weiß Mittel und Wege das zu ändern („Hier steht das »f« für »vorsichtig«, nicht für »forte«“).

Auch, dass mitten im Spielen die Klarinette auseinanderfiel, Notenständer umkippten oder sich die Klappen an Saxophon oder Flöte verhaken, konnte uns nicht davon abhalten unsere Auftritte durchzuziehen.

Was zeichnet uns noch aus? Wir spielen alle sehr gerne zusammen, egal ob jung oder alt, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene. Jede/r ist bei uns willkommen und wir freuen uns über jeden neuen Zuwachs.

Die Proben sind immer montags von 19:15 Uhr bis 21:15 Uhr während der hessischen Schulzeit. Einfach mal vorbeischauen. Es lohnt sich!

von Patrick Gammersbach



Das Jubiläumskonzert 2023



Der Umwelt zuliebe –
gebrauchte Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

Beachten Sie bitte bei der Qualität Ihrer Spende, dass nur mit guter und tragbarer Kleidung die Arbeit Bethels unterstützt werden kann. Die Brockensammlung für Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWertung e. V.

Sie setzt sich somit für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein.

Die Brockensammlung Bethel sammelt seit 130 Jahren in ganz Deutschland gemäß dem Bibelvers aus dem Neuen Testament:

»Sammelt die übrigen Brocken, auf dass nichts umkomme« (Joh. 6,12).

Abgabe Ihrer Kleiderspenden:

vom 11. April bis 15. April 2023 in der Erlösergemeinde Mainz-Kastel zu den gewohnten Büroöffnungszeiten:

Montag, Dienstag und Freitag jeweils von 9.00 - 13.00 Uhr

Donnerstag nur von 15.00 - 19.00 Uhr, Mittwoch geschlossen

Kasteler Leseleckereien

Wir lesen gerne und finden es sehr spannend und bereichernd sich gegenseitig Bücher vorzustellen. Im Anschluss an Vorstellung der Bücher, tauschen wir uns darüber aus.

Dabei ist es uns wichtig, dass jeder seine eigene Meinung dazu äußern kann, Geschmäcker sind bekannterweise verschieden. Die Auswahl der Bücher ist sehr vielseitig: Romane, Erzählungen, Biographien, Dokumentationen, Novellen, ...

Passend zur vorgestellten Literatur gibt es auch immer etwas Leckerer zum Naschen.

Die nächsten Termine sind:

26. April, 14. Juni, 19. Juli, 13. September,
11. Oktober, 29. November

Jeweils um 19:30 Uhr im Gemeinderaum.
Anmeldung im Gemeindebüro.



VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN DEINE TAUFE

Tauftfest im Wiesbadener Kurpark

Taufe ist etwas Wundervolles. Sie ist einmalig: Gottes großes Ja zu einem Menschen. Mit der Initiative #deinetaufe lädt das Evangelische Dekanat Wiesbaden dazu ein, das Geschenk der Taufe neu zu erleben.

Dazu gibt es in diesem Sommer ein großes Tauffest im Wiesbadener Kurpark, am Sonntag, 16. Juli, 10 Uhr. Herzliche Einladung, zusammen mit vielen anderen zu entdecken, warum die Taufe ein Herzstück des christlichen Glaubens ist und immer wieder zu einer Kraftquelle werden kann.

Das Tauffest wird eine große Open-Air Veranstaltung im vorderen Teil des Kurparks, zu der Menschen aus allen evangelischen Kirchengemeinden des Dekanats eingeladen sind. Der Tag beginnt mit einem kurzen Gottesdienst an der Konzertmuschel. An mehreren Taufstationen rund um den Teich werden Pfarrerrinnen und Pfarrer aus dem Dekanat taufen.

Für Getränke und Kleinigkeiten zum Essen ist gesorgt, gerne kann im Kurpark gepicknickt werden.

Die Anmeldung für eine Taufe auf dem Tauffest ist bis zum 23. Juni 2023 möglich:



Warum taufen? Es gibt verschiedene Wege zur Taufe: Die Dankbarkeit, dass ein Kind gut auf die Welt gekommen ist – es soll gesegnet ins Leben gehen. Oder jemand macht sich auf die Suche nach einer Verbindung, die trägt – ein Leben lang.

Oder am Anfang steht das Wissen, dass man nicht alles in der Hand hat, was einem im Leben widerfährt. Manches geht schief und kaputt. Und dann die Erfahrung: Aber ich bin nicht allein. Es wächst das Vertrauen auf Gott. Ein Startsignal, mit dem die Reise beginnt. Ein Segen.

Newsletter

Mit unserem Newsletter, der einmal im Monat erscheint, erhalten Sie immer die neuesten Informationen für alle Altersgruppen unserer Gemeinde.

Schreiben Sie uns eine E-Mail oder melden Sie sich über unsere Homepage an und wir nehmen Sie in den Verteiler auf.

Anmeldung unter: ev-erloesergemeinde-kastel.ekhn.de

Oder per Mail: erloesergemeinde.kastel@ekhn.de

Wir gratulieren



Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.



Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.



Rückblick



Basteln für den Adventstisch



Konzert in den Advent

Foto: Jörg Henkel



Chor „Angels 03“ am 1. Advent



Weihnachtskonzert mit internationalen Weihnachtslieder



Krippenspiel „Gebrochenes Glas“



Musikalischer Gottesdienst im neuen Jahr



Unsere Fastnachtsgruppe hatte dieses Jahr närrisches Jubiläum beim AKK-Umzug und war dabei mit den Kostümen aus 11 Jahren Fastnacht unter dem Motto „Best of 11“



Weltgebetstag der Frauen in St. Elisabeth



Dieses Jahr hat die koreanische Gemeinde das gemeinsame Mittagessen nach dem Partnerschaftsgottesdienst vorbereitet.



Jubiläumskonzert zu 10 Jahren Posaunenchor „Heiligs Blech“



Minyoung Kang und Sabine Kazmeier-Liermann



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Dein Dampfer

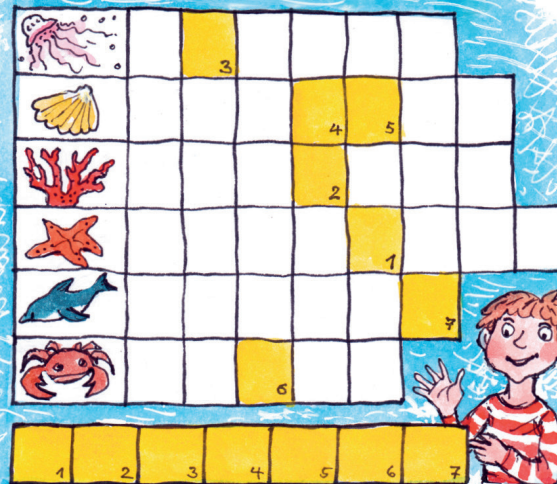
Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösungen: Johannes der Täufer, Tauchen



gemeinde
brief



Heft 1 / 23 · Frühjahr/Ostern 2023

Herausgeber:
Der Kirchenvorstand der Evangelischen
Erlösergemeinde Kastel

Pfarrstelle: Pfrin. Sabine Kazmeier-Liermann
Tel. 06134/293742 und
0611/1748837
sabine.kazmeier-liermann@ekhn.de

Gemeindebüro: Claudia Abt (Sekretariat)
Paulusplatz 5
55252 Mainz-Kastel
Tel. 0 61 34 / 2 21 69
Fax 0 61 34 / 6 33 90

Öffnungszeiten: Mo, Di, Fr 09.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 19.00 Uhr

Bilder:

Sabine Kazmeier-Liermann, Arndt Schlüter, Lukas Dörr, Liane Schiwy, Kerstin Graeve

Ihre Spende hilft! Evangelisches Pfarramt Mainz-Kastel
Mainzer Volksbank · IBAN: DE52 5519 0000 0019 3390 35 · BIC MVBMD555

Adressen

Anonyme Alkoholiker (AA) und
AL-ANON (für Angehörige und Freunde
von Alkoholikern)
Tel.: 0611/19295
www.anonyme-alkoholiker.de und
www.al-anon.de
Kath. Pfarrzentrum Mainz-Kastel,
Mainz-Kastel, Rochusplatz 4; offenes Meeting jeden 1.
Mittwoch im Monat

Allgemeine Lebensberatung Diakonie
Zentrum für Beratung und Therapie,
Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden
Tel. 0611/98712370
Fax. 0611/98712380
www.diakonisches-werk-wiesbaden.de

Sucht & Drogen Hotline

Tel.: 01805/313031
anonym, bundesweit und rund um die Uhr

Vorsitzende des
Kirchenvorstandes: Dr. Gabriele Wiesel-Dörr
Kindertagesstätte: Emel Turhan
Tel. 0 61 34 / 23 96 7
Anmeldezeiten: Mo – Do 14 – 16 Uhr
kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn.de

Gemeindebriefredaktion:
Susanne Hauschild, Dorothea Jung, Sabine Kazmeier-
Liermann, Liane Schiwy, Anke Erdmann-Rathgeber,
Peter Wagner und Patrick Gammersbach (Layout)

Internet: ev-erloesergemeinde-kastel.ekhn.de
Mail: erloesergemeinde.kastel@ekhn.de

Über unsere Mail-Adresse können Sie auch unseren News-
letter abonnieren. Schreiben Sie uns einfach.

Telefonseelsorge

Telefon kostenfrei:
0800/111 0 111 und
0800/111 0 222
Mail- und Chatberatung:
www.telefonseelsorge.de

„Gewissheit“ auf Youtube

Diesmal verbirgt sich hinter unserem QR-Code
eine Szene aus dem Film „Titanic“. Was das
wohl mit dem
Thema zu tun hat?

Viel Spaß beim
Ansehen.

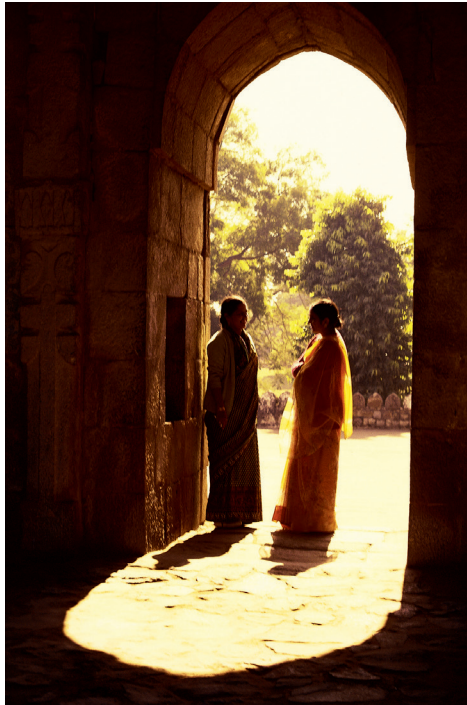
Wer kein Smart-
phone hat, gibt im
Internet folgenden
Link ein:

https://www.youtube.com/watch?v=wNPNMS_41y8



Die Emmausjünger

Lukas 24, 13–34 (aus: Lutherbibel 2017)



©Photodisc #42

Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten.

Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen

war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.

Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war.

Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.

Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?

Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen.